

Jahresbericht 2007

Vorwort

- 1) Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen**
- 2) Finanzielle Übersicht**
 - 2.1 Spendeneingang**
 - 2.2 Spendenvergabe**
- 3) Bericht aus den Gremien**
 - 3.1 Bericht aus dem Vorstand**
 - 3.2 Bericht aus dem Kuratorium**
 - 3.3 Bericht aus dem Beirat**
- 4) Arbeitsschwerpunkte**
 - 4.1 Sensibilisierung der Gesellschaft für die Anliegen des Lebensschutzes und von Familien**
 - 4.2 Direkte Hilfsleistungen**
 - 4.2.1 Praktische Hilfen / Arbeit der Ehrenamtsgruppen**
 - 4.2.2 Finanzielle Hilfen**
 - 4.2.3 Projektarbeit**
 - 4.3 Politisches Engagement für Lebensschutz und Familien**
 - 4.4 Öffentlichkeitsarbeit**
- 5) Schwangerschaftsberatungsstellen**
- 6) Freunde / Partner / Sponsoren**
- 7) Ausblick**

Vorwort

Im Jahr 2007 ist die erste fünfjährige Amtszeit des Stiftungsvorstands abgelaufen und ein neuer Vorstand durch mich berufen worden. Es ist ein Zeichen der Kontinuität, wenn fünf der sechs bisherigen Vorstandsmitglieder erneut eine Berufungsurkunde erhielten. Der bisherige Vorstandsvorsitzende, Herr Jorgol, hatte aus persönlichen Gründen seinen Verzicht auf eine nochmalige Berufung erklärt. Für seine Aufbauleistung ist ihm im Rahmen der Fünfjahresfeier der Stiftung **netzwerk leben** am 13. Juni 2007 ausdrücklich Dank gesagt worden.

Auf dieser Feier konnte sich die Stiftung **netzwerk leben** mit ihren Arbeitsfeldern einem breiteren Publikum präsentieren. Der Film „**netzwerk leben** hilft“ hatte im Rahmen dieser Veranstaltung seine Uraufführung. Anhand von verschiedenen Einzelfällen zeigt er anschaulich und anrührend, wie **netzwerk leben** auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dem Leben auf die Beine hilft. Dieser Film kann bei der Geschäftsstelle bezogen werden. Er soll auch als Medium dienen, um dringend benötigte Mittel für die notwendigen Aufgaben der Stiftung besser einzuwerben. Wer hier für sich Möglichkeiten sieht und Unterstützung bei der Umsetzung bedarf, kann sich an die Geschäftsstelle der Stiftung wenden.

Prekäre Lebenssituationen von Alleinerziehenden und Eltern mit ihren Kindern in Sachsen-Anhalt nehmen zu, die öffentlichen Mittel, die im sozialen Bereich zum Einsatz kommen, gehen mittelfristig aber zurück. Hier sind jene gefordert, die über gesicherte und gute Auskommen verfügen, Not zu erkennen und nach Maßgabe ihrer Möglichkeiten Hilfe zu gewähren. Der Jahresbericht 2007 der Stiftung will verdeutlichen, dass diese Hilfen in der Arbeit von **netzwerk leben** gut und präzise zum Einsatz kamen. Die Stiftung **netzwerk leben** bietet mit ihren Ehrenamtsgruppen vielen Menschen auch ein Betätigungsfeld, die schwangeren Frauen, Müttern und Vätern mit Kindern in Not mit dem Einsatz eigener Zeit und Fähigkeiten helfen wollen. Es ist gut zu wissen, dass gerade ehrenamtliche Mitarbeiterinnen – auch im Berichtszeitraum – durch Land und Kommunen öffentliche Ehrungen empfangen haben.

Ich wünsche Ihnen eine anregende und vielleicht auch aufrüttelnde Lektüre dieses Jahresberichts und bitte Sie um Spenden und tatkräftige Unterstützung für die Arbeit der Stiftung **netzwerk leben**, um dem „Leben auf die Beine zu helfen“. Den Gremien sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung spreche ich meinen Dank für die 2007 geleistete Arbeit aus und wünsche Ihnen für 2008 Gottes reichen Segen.



Bischof von Magdeburg



Inmitten des Stiftungsvorstands: Bischof Dr. Gerhard Feige mit den beiden Hauptpersonen und dem "Macher" des neuen Werbefilms für **netzwerk leben**. Von links: Maria Faber, OR Ulrich Lieb, Beate Bettecken, Dr. Reinhard Grütz, Bischof Feige, Nicole Feil mit ihrer Tochter Lea, Wolfram Christ, Klaus Skalitz.

1. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

Die Stiftung **netzwerk leben** ist als kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts am 1. März 2002 errichtet worden. Sitz der Stiftung ist Magdeburg.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Satzungsänderungen sind im Geschäftsjahr 2007 nicht erfolgt.

Die Amtsdauer des Vorstands endete am 28. Februar 2007. Der bisherige Vorstandsvorsitzende, Franz Jorgol, verzichtete auf eine erneute Berufung. Mit Wirkung zum 1. März 2007 hat der Bischof von Magdeburg folgende Personen in den Vorstand der Stiftung berufen: Dr. Beate Bettecken, Maria Faber, Maria Mandla, Ordinariatsrat Ulrich Lieb, Klaus Skalitz. Auf seiner konstituierenden Sitzung am 22. März 2007 wählte der Vorstand Klaus Skalitz zum Vorstandsvorsitzenden und Dr. Beate Bettecken zur stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden.

Geschäftsführer der Stiftung ist Dr. Reinhard Grütz.

Finanzielle Übersicht

2.1 Spendeneingang

Einnahmen an Spenden	55.231,03 €
Überschuss Baby- und Kleinkindshop	5.440,43 €
Zuschüsse zur Hilfeleistung	1.225,00 €
Rückzahlung Darlehen	1.220,00 €
Glückspilzlotterie	181,15 €
Bußgelder	200,00 €
Zinserträge Spendenkonto	446,03 €
Spendenübertrag aus 2006	16.012,35 €
Gesamt	79.955,99 €

Die Briefspendenaktion erbrachte 3.615,- € für den Spendenfonds der Stiftung.

Der Lions Club Magdeburg gab im April 2007 ein Benefizkonzert im Herrenkrug Parkhotel zu Gunsten der Stiftung **netzwerk leben**. Der Erlös des Konzertes betrug 3.500,- €

Von der „Henkel Friendship Initiative e. V.“ erhielt die Stiftung **netzwerk leben** einen Zuschuss in Höhe von 3.000,- €. Diese Mittel wurden für die Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder bei der Schuleinführung verwandt.

Die Niederlassungen Magdeburg und Wittenberg der C&A Mode KG spendeten jeweils 2.000,- € zum einen für den Spendenfonds der Stiftung, zum anderen für das Projekthaus Pfaffengasse in Wittenberg, einem Projekt der dortigen Ehrenamtsgruppe.

Die Krombacher Brauerei, Niederlassung Magdeburg, spendete 2.500,- € für den Spendenfonds.

Das Benefizkonzert der Biederitzer Kantorei erbrachte als Erlös 1.007,17 €, das Benefizkonzert des Huttenchores erbrachte 277,43 € und das Benefizkonzert des Chores des Scholl Gymnasiums „ChoriUS“ erbrachte 229,27 € für **netzwerk leben**.

Im September 2007 gab das Sax`n-Anhalt-Orchester im Kulturwerk Fichte ein Konzert zu Gunsten der Stiftung **netzwerk leben**. Dieses Konzert erbrachte einen Erlös von 977,95 €

2.2 Spendenvergabe

Im Berichtsjahr hat die Stiftung **netzwerk leben** Zuwendungen aus dem Spendenfonds in Höhe von 58.354,09 € ausgereicht.

55.304,09 € wurden auf Antrag ausgereicht. 3.050,- € standen als Sofortbeihilfen den Schwangerschaftsberatungsstellen zur Verfügung.

Ein Restbestand in Höhe von 21.601,90 € wurde in das Jahr 2008 übernommen.

Die Stiftung **netzwerk leben** hat die finanziellen Hilfen, wie auch die Sachspenden, überwiegend in Form einmaliger Zuwendungen satzungsgemäß ausgereicht.

3. Bericht aus den Gremien

3.1 Bericht aus dem Vorstand

Der Vorstand ist im Berichtszeitraum zu sechs Sitzungen zusammen gekommen.

Der Vorstand beschäftigte sich im Berichtszeitraum mit der Fundraisingplanung, mit der Umstrukturierung der Stiftungsgremien, der Personalplanung im Vorstand selbst, und mit der Vorbereitung der Fünfjahresfeier der Stiftung.

Der Vorstand gab Richtlinien für die Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit der Geschäftsstelle vor. Er bereitete die Sitzungen von Beirat und Kuratorium vor und wertete deren Anregungen aus.

3.2 Bericht aus dem Kuratorium

Das Kuratorium kam zu seiner Sitzung im Rahmen der Fünfjahresfeier der Stiftung **netzwerk leben** zusammen. Das Kuratorium nahm den Jahresbericht 2006 zur Arbeit von Vorstand und Geschäftsführer entgegen.

3.3 Bericht aus dem Beirat

Der Beirat begleitet die Arbeit des Vorstands und der Geschäftsführung in fachlicher Hinsicht. Im Berichtszeitraum kam der Beirat zu zwei Sitzungen zusammen.

Der Beirat beschäftigte sich mit den Vorhaben der Landesregierung zum Kinderschutz im Rahmen der „Allianz für Kinder“ sowie mit dem Entwurf eines Landesausführungsgesetzes zum Schwangerschaftskonfliktgesetz. In die Thematik führten jeweils Vertreter des Ministeriums für Gesundheit und Soziales ein.

4. Arbeitsschwerpunkte

4.1 Sensibilisierung der Gesellschaft für die Anliegen des Lebensschutzes und von Familien

„Woche für das Leben“

Die Veranstaltungen zur „Woche für das Leben“ 2007 fanden in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Mitteldeutschland, der Evangelischen Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt, der Evangelischen Aktionsgemeinschaft in Sachsen-Anhalt und dem Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt statt.

Die Veranstaltungen und Aktionen richteten sich an unterschiedliche Zielgruppen.

In der Magdeburger Stadtbibliothek war die Ausstellung „Lebensträume – Zeige mir, was dir wichtig ist“ des Kinder- und Jugendpfarramtes der EKM zu sehen.

Ebenfalls in der Stadtbibliothek Magdeburg fand eine Lesung und Diskussion mit dem bekannten Kinder- und Familienpsychotherapeuten Wolfgang Bergmann zum Thema „Wie erziehe ich mein Kind“ statt.

Ein Fachtag in den Franckeschen Stiftungen widmete sich dem Thema „Familienbildung und Familienberatung – Elternkurse in Sachsen-Anhalt“. An dieser Veranstaltung nahmen ca. 30 Fachkräfte aus den Bereichen der offenen Kinder- und Jugendhilfe sowie aus Kindertagesstätten teil.

In Kooperation mit der Familienbildungsstätte Naumburg wurde in Naumburg der Film „Mein kleines Kind“ in Anwesenheit der Regisseurin Katja Baumgart in Naumburg aufgeführt. Der Filmvorführung schloss sich eine Diskussion an. An der Veranstaltung nahmen ca. 300 Personen teil.

Filmpräsentation: „Zirkus is nich“. Kindheit unter erschwerten Bedingungen

Auch 2007 verknüpfte die Stiftung **netzwerk leben** eine Filmpräsentation mit einer anschließenden Podiumsdiskussion. Am 29. November wurde der Film „Zirkus is nich“ aufgeführt. Der Film porträtiert den schwierigen Alltag des achtjährigen Dominik aus Berlin-Hellersdorf. Dieser Film zeigt einen Jungen, den die Familienverhältnisse dazu zwingen, zuviel Verantwortung zu übernehmen. Er ist aber auch ein in grandiosen Bildern erzähltes Dokument der Unverwüstlichkeit kindlicher Originalität.

In der anschließenden Podiumsdiskussion standen prekäre Lebenssituationen von Kindern in Sachsen-Anhalt im Mittelpunkt des Interesses. Nach aktuellen statistischen Erhebungen sind in Sachsen-Anhalt 26,7% aller Kinder von Einkommensarmut betroffen. In einer Stadt wie Halle/Saale leben sogar bis zu 35 %

der Kinder von Sozialgeld nach dem SGB II. Die Diskussion beschäftigte sich damit, welche Handlungsstrategien zur Verbesserung der Situation dieser Kinder sinnvoll und umsetzbar sind.

Im Podium diskutierten diese Fragen Dr. Lydia Hüskens MdL (FDP), Klaus Skalitz (Abteilungsleiter Sozialarbeit, Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V./Vorstandsvorsitzender Stiftung **netzwerk leben**) und Andreas Krüger (Abteilungsleiter Leistungen und Hilfen/Jugendamt Magdeburg).

An der Veranstaltung nahmen ca. 25 Personen teil.

Weiterbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen

Kontinuierlich engagiert sich eine beachtliche Zahl von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in der Stiftung **netzwerk leben**.

Für die verschiedenen Aufgaben, die im Ehrenamt anfallen, ist eine regelmäßige Fort- und Weiterbildung notwendig.

Aus diesem Grund finden jährlich Fortbildungsveranstaltungen in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt statt.

Um die Arbeit in den Ehrenamtsgruppen zu unterstützen, fand 2007 eine dreiteilige Weiterbildungsreihe statt, die sich grundsätzlich mit den Fragen der Motivation sowie der Möglichkeiten und Grenzen ehrenamtlicher Arbeit beschäftigte.

4.2 Direkte Hilfsleistungen

4.2.1 Praktische Hilfen / Arbeit der Ehrenamtsgruppen

Die Arbeit unserer Ehrenamtsgruppen bildet das öffentliche Gesicht der Stiftung **netzwerk leben** für viele Menschen in Sachsen-Anhalt. So engagierten sich im Jahr 2007 in neun Ehrenamtsgruppen der Stiftung **netzwerk leben** 135 Mitarbeiter/innen im Bistum Magdeburg. Die regionalen Ehrenamtsgruppen sind zumeist ökumenisch zusammengesetzt.

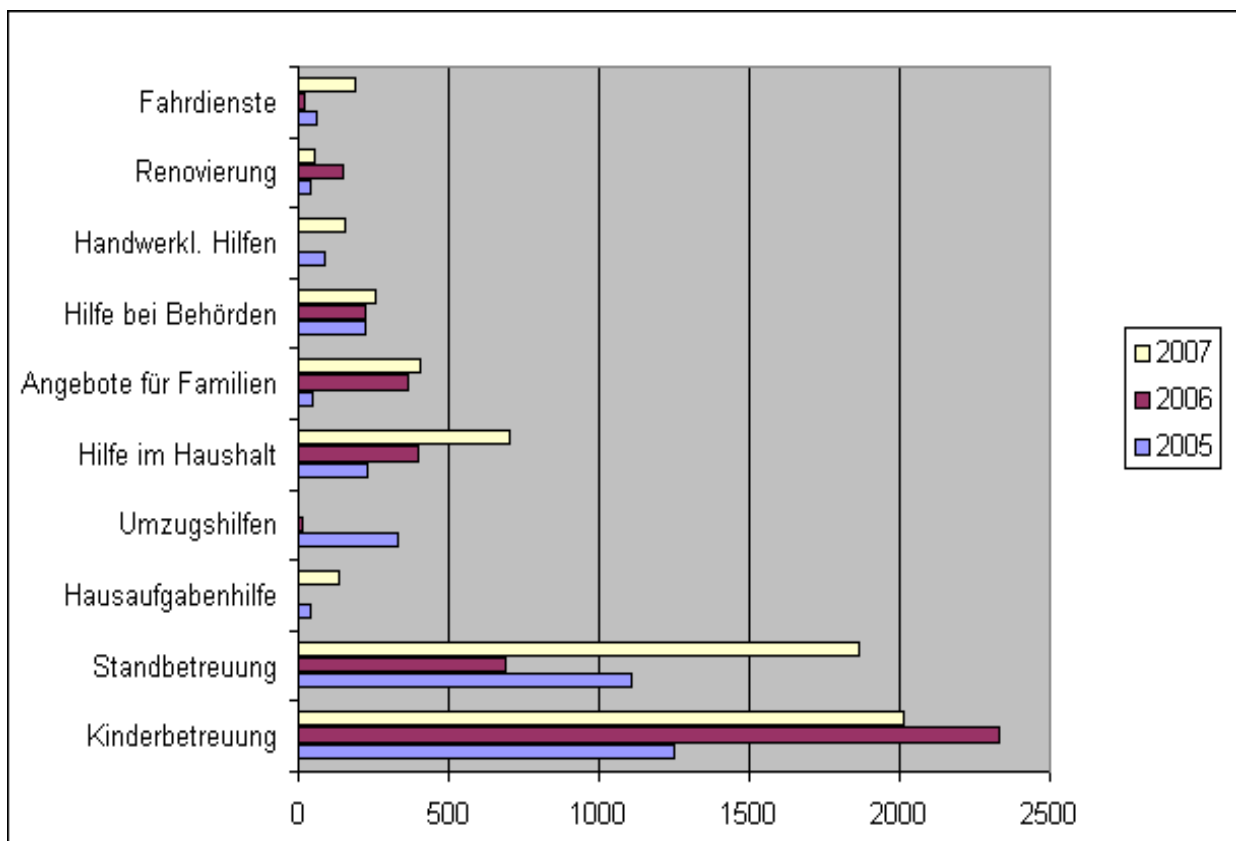
Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der Stiftung **netzwerk leben** haben 2007 121 Familien 1.766mal konkret Hilfe und Unterstützung gegeben. Sie haben im Rahmen der Nächstenliebe **5.780 Stunden** ihrer Zeit geschenkt.

Vorrangig wurde Unterstützung bei der Kinderbetreuung, Hausaufgabenhilfe, Umzugshilfe/Wohnungssuche und Hilfe im Haushalt geleistet. Vermehrt wurden 2007 Hilfestellungen bei Behördengängen und in Rechtsfragen erbeten und gewährt.

Die öffentliche Anerkennung der Ehrenamtsarbeit schlug sich in verschiedenen Auszeichnungen nieder. So erhielt z.B. Frau Roswitha Batel aus der Ehrenamtsgruppe Magdeburg den FreiwilligenPass der Stadt Magdeburg als Anerkennung für Hilfsbereitschaft und Herzlichkeit. Frau Heidrun Lohmann, ebenfalls aus der Ehrenamtsgruppe Magdeburg, wurde auf einem Empfang des Ministerpräsidenten für ehrenamtlich engagierte Bürger gewürdigt.

Die Geschäftsstelle gibt bei Bedarf allen Gruppen Anleitung und Unterstützung. Darüber hinaus findet einmal im Jahr ein Treffen der Leiter/innen der Ehrenamtsgruppen statt. Das Treffen im Berichtszeitraum diente wiederum dem Erfahrungsaustausch zwischen den Gruppen sowie Überlegungen, die Öffentlichkeitsarbeit der Ehrenamtsgruppen zu intensivieren und zu qualifizieren.

Daneben begleiten die Beraterinnen in den Schwangerschaftsberatungsstellen die Ehrenamtsgruppen. Es bestehen darüber hinaus Kontakte zwischen den Ehrenamtsgruppen und den jeweiligen Familienhebammen vor Ort. Diese Familienhebammen widmen sich im Rahmen eines Landesprojektes sozial besonders belasteten Familien während des ersten Lebensjahres des Kindes.



Ehrenamtliche Tätigkeit 2007 im Vergleich zu 2006 und 2005

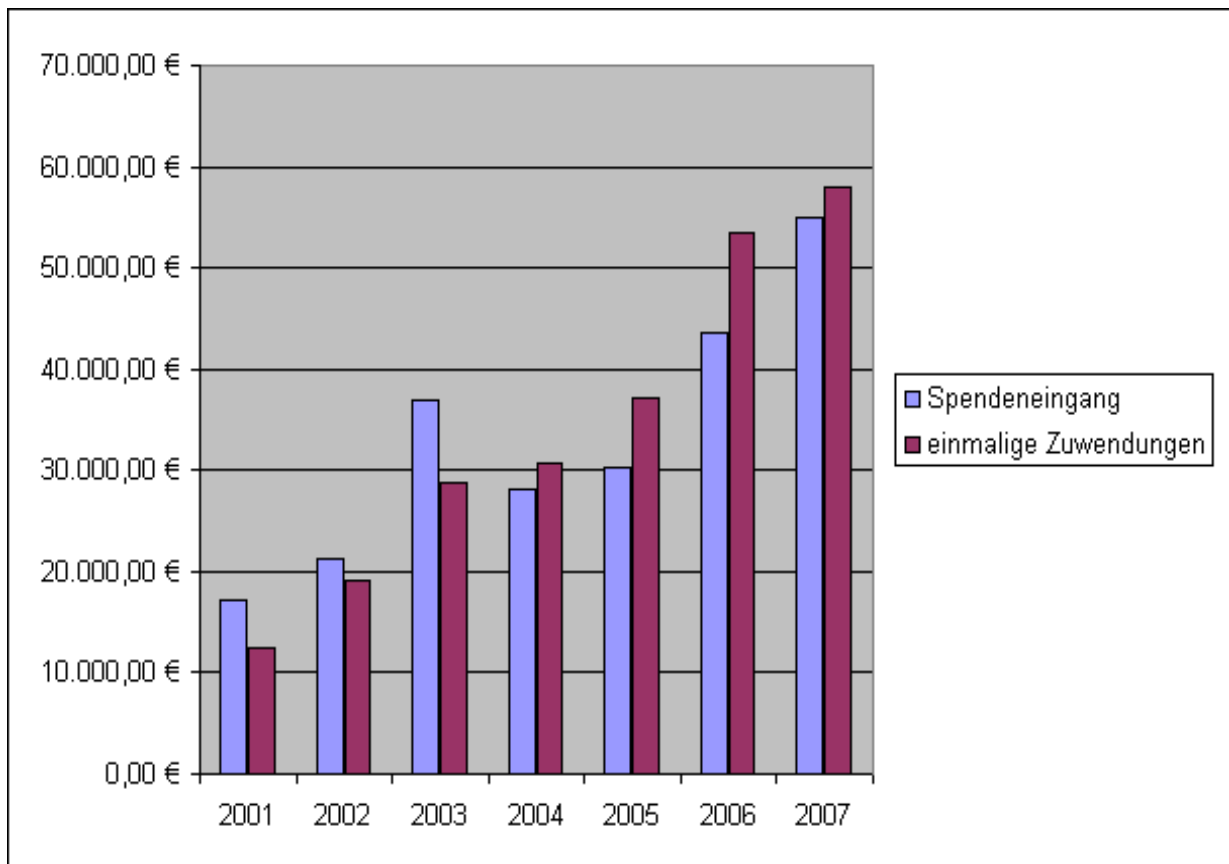
4.2.2 Finanzielle Hilfen

Gemäß Satzungszweck gewährt die Stiftung **netzwerk leben** in Not geratenen schwangeren Frauen, Kindern, allein erziehenden Frauen und Männern sowie Ehepaaren und Familien schnell und unbürokratisch praktische Hilfen und, wenn nötig, finanzielle Unterstützung. Ein Rechtsanspruch auf Hilfe besteht nicht.

Im Jahr 2007 gingen 182 Anträge auf finanzielle Unterstützung bei der Stiftung **netzwerk leben** ein. Davon wurden 174 bewilligt. Ein Darlehen wurde ausgereicht.

Im Vergleich zum Anfangsjahr 2001 hat sich die Anzahl der Anträge versechsfacht. Gemessen am Vorjahr gab es 24 Anträge mehr. Alle Antragsteller/innen kamen aus Sachsen-Anhalt.

Das nachfolgende Diagramm verdeutlicht das Verhältnis von Spenden und ausgereichten Zuwendungen.



Der Spendenkontoübertrag aus dem Vorjahr, Einnahmen des Baby- und Kleinkindshops, Rückzahlungen von Darlehen sowie Einnahmen aus Bußgeldern dienen dem Ausgleich der Differenz zwischen Zuwendungen und Spendeneingang.

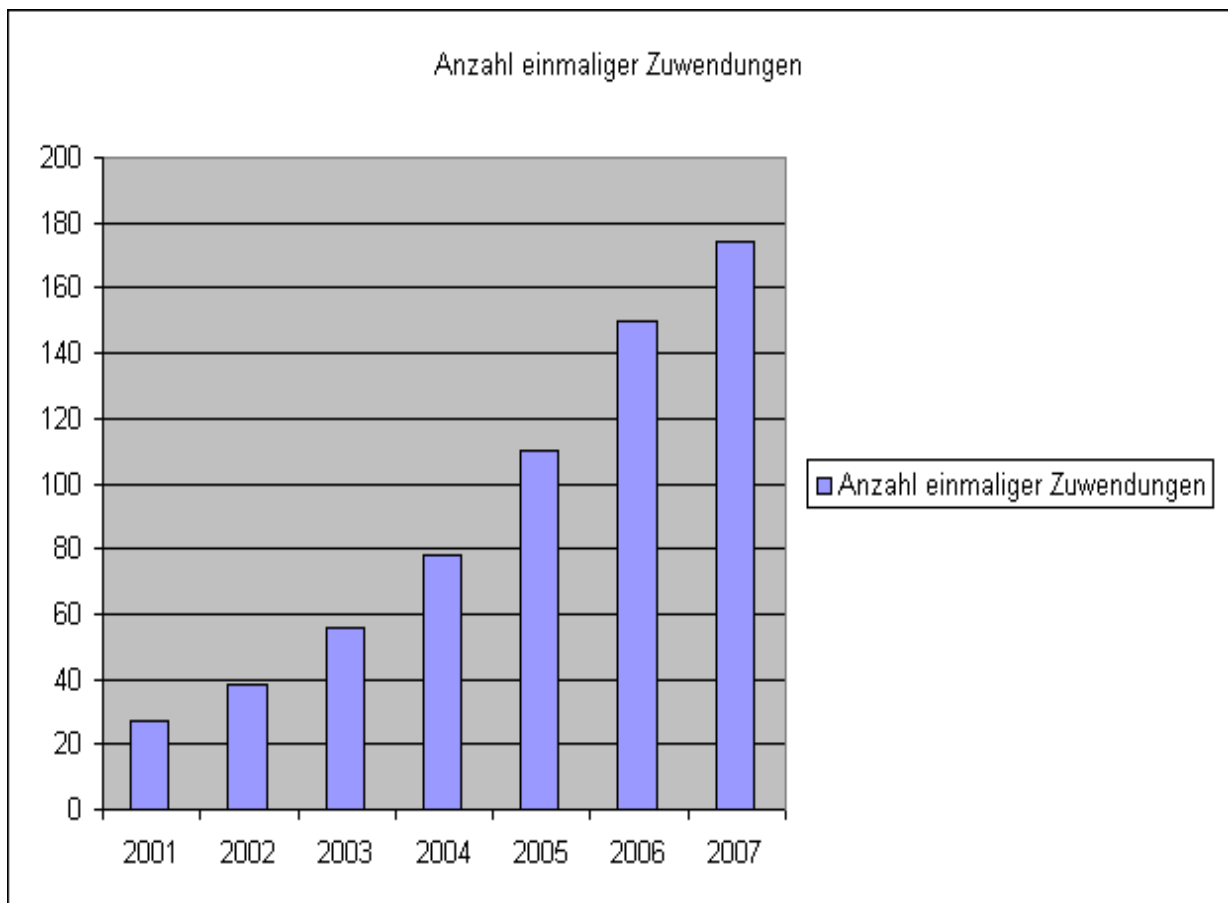
Das Ansteigen der bewilligten Anträge auf finanzielle Hilfeleistungen durch die Stiftung verweist zum einen auf den gestiegenen Bekanntheitsgrad der Stiftung **netzwerk leben**, zum anderen auf die oftmals schwierige soziale Lage allein

erziehender Frauen, junger Paare im Übergang zur Elternschaft und Familien mit mehreren Kindern.

Ein signifikanter Anstieg ist wiederum bei den Anträgen für die Babyerstausrüstung von werdenden Müttern zu verzeichnen. Dieser erklärt sich aus dem Anstieg der Anzahl allein erziehender Mütter sowie der Familien, deren Einkommen geringfügig über den Einkommensgrenzen für staatliche Sozialleistungen liegen, und die somit keine finanziellen Hilfen staatlicherseits in Anspruch nehmen können.

Ein Anstieg der Zahlen ist auch bei Anträgen für die Begleichung von Stromschulden (Abschaltung Strom) und den Kosten für Schulmaterial, bzw. Einschulungen, zu verzeichnen.

Im nachfolgenden Diagramm ist die stetig steigende Zahl der bewilligten Anträge im Vergleich der Jahre 2001-2007 zu erkennen.



4.2.3 Projektarbeit

Babynest / anonyme Geburt in Halle/Saale und Magdeburg

Seit dem Jahr 2006 gibt es neben dem Babynest in Halle/Saale im Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara auch im Magdeburger Krankenhaus St. Marienstift eine

Babyklappe. Die Stiftung **netzwerk leben** ist in beiden Fällen Kooperationspartner und gewährt den Trägern Unterstützung und Beratung.

Darüber hinaus bieten Magdeburger Krankenhäuser die Möglichkeit der anonymen Geburt an. Dies bedeutet, dass Frauen in einem geschützten Raum unter menschenwürdigen Bedingungen ihr Kind zur Welt bringen können.

Frauenschutzwohnungen Halle/Saale und Magdeburg

Seit 2002 stellt die Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH in Halle/Saale und seit 2007 der Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V. in Magdeburg der Stiftung **netzwerk leben** kostenlos je eine Frauenschutzwohnung zur Verfügung.

Die Frauenschutzwohnungen nutzen Frauen, die durch ihre Schwangerschaft in akute Notsituationen in Partnerschaft oder Familie geraten sind und kurzzeitig ihr Umfeld verlassen müssen, bis sich andere Lösungen ergeben.

Die Frauenschutzwohnungen stehen aber auch Frauen mit Kind(ern), die in akute Bedrängnis innerhalb der Partnerschaft oder Familie geraten sind und kurzzeitig ihr Umfeld verlassen müssen, offen.

Mehrere Frauen – teils mit Kindern – haben die Wohnungen im Berichtszeitraum genutzt.

Durch die Schwangerschaftsberaterinnen des Caritasverbandes und die Referentin für Familienhilfe der Stiftung erfolgte eine intensive Betreuung. Sie gaben Hilfestellung und Unterstützung bei der Bewältigung der Lebenssituation.

Baby- und Kleinkindshop

Der Baby- und Kleinkindshop hat sich im Magdeburger Stadtteil Buckau etabliert. 2.418 Kund/innen haben ihn im Jahr 2007 besucht. Die Einnahmen, im Berichtsjahr waren es 7.613,- €, dienen der schnellen und unbürokratischen Unterstützung von Frauen und Familien in Notsituationen.

Zwei Ein-Euro-Kräfte betreuen das Geschäft, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen unterstützen sie dabei kontinuierlich.

Der Baby- und Kleinkindshop befindet sich in Trägerschaft der Stiftung **netzwerk leben**.

DELFI-Kurs

Der DELFI-Kurs ist ein Präventionskonzept in der Eltern-Gruppenarbeit. Es umfasst die Begleitung und Unterstützung der Familie im gesamten ersten Lebensjahr eines Kindes. DELFI steht für „Denken – Entwickeln – Lieben – Fühlen – Individuell“.

Der Kurs wird in Magdeburg durchgeführt. Er richtet sich an Eltern aus sozial benachteiligten Verhältnissen.

Der Kurs soll Eltern Orientierung und Sicherheit in allen das Baby betreffenden Fragen bieten. Sie erhalten Anregungen, wie sie die individuelle Entwicklung ihres Kindes unterstützen können, sie erfahren, welche Hilfen es gibt, wenn sie ein Problem mit ihrem Kind einmal nicht allein lösen können und sie lernen, Zeit füreinander zu haben.

Dieser Kurs ist ein Präventionsangebot der Stiftung **netzwerk leben**.

Geburtsbegleitung und Beistand für allein stehende werdende Mütter

Im Hinblick auf die bevorstehende Geburt sollen allein stehende werdende Mütter die Möglichkeit einer Begleitung durch eine erfahrene Mutter erhalten. Diese begleitet die werdenden Mütter sowohl bei der Geburt als auch vorher und nachher, in einem bestimmten abgegrenzten Zeitmaß.

Um ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, ist eine Phase des Kennenlernens erforderlich. Die Stiftung **netzwerk leben**, bzw. die Schwangerschaftsberaterin des Caritasverbandes, stellen den Kontakt zwischen der Schwangeren und der Begleiterin her.

Frauenkaffee für allein stehende schwangere Frauen

Die Stiftung **netzwerk leben** hat ein Frauenkaffee im Berichtsjahr als Projekt in Magdeburg initiiert.

Das niedrigschwellige Angebot richtet sich besonders an schwangere allein stehende Frauen, die ihr erstes Kind erwarten und sozial besonders belastet sind. Eine Hebamme beantwortet in gemütlicher Runde Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt. Für familienrechtliche Fragen und eventuelle Beantragungen finanzieller Hilfen steht eine Schwangerschaftsberaterin des Caritasverbandes zur Verfügung.

Schulische Nachhilfe

Anliegen des Projektes ist es, Kindern aus sozial schwachen Familien kostenlose Unterstützung beim Lernen anzubieten, um sie für eine spätere Ausbildung vorzubereiten.

Dieses Projekt wendet sich vor allem an Kinder im Grundschulbereich. Gruppen von maximal fünf Kindern lernen wöchentlich im Umfang einer Zeitstunde gemeinsam. Schwerpunkte der Nachhilfe sind u. a. gemeinschaftliche Bearbeitung und Erarbeitung von Hausaufgaben, Übung der allgemeinen Kulturfähigkeiten wie Schreiben, Lesen und Rechnen, zumeist auf spielerische Art, Training der logischen Fähigkeiten (Erkennen von Ursache und Wirkung, Erlernen des Hinterfragens usw.) und Förderung der kreativen Fähigkeiten und Fertigkeiten (z.B. durch Zeichnen, Malen und Basteln).

Die Stiftung **netzwerk leben** hält das Angebot der schulischen Nachhilfe vor.

Gedenk-Zeit für verstorbene Kinder

Regelmäßig findet seit 2004 die Gedenk-Zeit für verstorbene Kinder auf Initiative der Stiftung **netzwerk leben** und der ökumenischen Klinikseelsorge zum Weltgedenktag für verstorbene Kinder statt.

An der Gedenkzeit am zweiten Sonntag im Dezember in der Kathedrale St. Sebastian nahmen ca. 100 Personen teil. Viele Teilnehmer/innen haben darüber hinaus die Einladung zum anschließenden Gespräch mit den Seelsorgerinnen, einem Familientherapeuten und den Mitarbeiter/innen der Stiftung **netzwerk leben** angenommen.

Projektförderung

Aus einem Projektförderfonds gewährt die Stiftung **netzwerk leben** auf Antrag eine Förderung für familienbezogene Projekte und Maßnahmen.

2007 erhielten folgende Projekte eine Förderung:

- das Projekt in der Familienbildungsstätte Naumburg „Willkommen. Frühe Hilfen durch Familienbildung in Geh- und Netzwerkstrukturen (Familienhebamme)“ in Höhe von 5.000,- €
- der Baby- und Kleinkindshop des Caritasverbandes für das Dekanat und die Stadt Halle/Saale in Höhe von 2.500,- €
- das Projekt des Bistums Magdeburg und des Familienbundes im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt „Familie lokal. Offene Familienbildungsarbeit im Bistum Magdeburg“ in Höhe von 2.000,- €

- das Referat für Ehe und Familie/Alleinerziehende im Bischöflichen Ordinariat Magdeburg für Werbemittel für den Elternkurs „Kess-erziehen“ in Höhe von 417,25 €,
- mehrere Grundschulen, die den MFM-Kurs zur Sexualaufklärung durchgeführt haben, in Höhe von 393,05 €.

4.3 Politisches Engagement für Lebensschutz und Familien

Durch die enge Verbindung zum Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt e.V. konnten Themen und Anliegen der Stiftung **netzwerk leben** in Gespräche mit politisch Verantwortlichen im Land Sachsen-Anhalt eingebracht werden.

Die Stiftung **netzwerk leben** erarbeitete eine Stellungnahme zum Landesausführungsgesetz/Schwangerschaftskonfliktgesetz und war am Fachgespräch des Landtagssozialausschusses am 6. September sowie der Anhörung im Sozialausschuss am 24. Oktober 2007 beteiligt. Der Landtag hat im Dezember 2007 die Konsequenzen aus dem beschlossenen Landesausführungsgesetz zum Schwangerschaftskonfliktgesetz zurück genommen, die sich insbesondere negativ auf die Beratungsstellen der katholischen Kirche ausgewirkt hätten.

Als ein konkretes Ergebnis der fachlichen Arbeit des Beirates kann die Herausgabe einer neuen Broschüre „Schwangerschaft, ein Ratgeber für Männer und Frauen“ durch das Ministerium für Gesundheit und Soziales angesehen werden.

Positionen der Stiftung wurden in unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen des Landesbündnisses für Familie, der Allianz für Kinder sowie der Landesstiftung „Familie in Not“ vorgestellt und diskutiert.

4.4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Stiftung **netzwerk leben** war 2007 wieder auf vielen Veranstaltungen im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt vertreten:

- zur ARD-Themenwoche „Kinder sind Zukunft“ mit einem Tag der offenen Tür unseres „Lädchens“ am 14. April 2007,
- auf der Bistumswallfahrt/Huysburg am 2. September 2007,
- auf dem Landesfamilientag in Magdeburg am 9. September 2007,
- zum Erntedankfest auf Gut Glüsig am 29. September 2007,
- auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt am 30. November und 14. Dezember 2007.

Am 13. Juni 2007 fand in einem feierlichen Rahmen die Fünfjahresfeier der Stiftung **netzwerk leben** statt. Auf dieser Veranstaltung präsentierte Regisseur Wolfram Christ den Imagefilm „**netzwerk leben** hilft“. Bei Interesse kann eine Film-DVD kostenfrei in der Geschäftsstelle der Stiftung bezogen werden.

Benefizkonzerte

Im Jahr 2007 lud die Stiftung **netzwerk leben** zu fünf Benefizkonzerten ein:

- am 28. Januar 2007 in die Pfarrgemeinde St. Norbert/Magdeburg-Buckau zu einem Konzert der Biederitzer Kantorei unter der Schirmherrschaft des Bischofs em. Leo Nowak,
- am 16. April 2007 in das Parkhotel/Herrenkrug zu einem Benefizkonzert des Lions Clubs Magdeburg,
- am 20. September 2007 in das Kulturwerk Fichte zu einem Benefizkonzert des Sax`n-Anhalt-Orchesters,
- am 2. Dezember 2007 in die Kirche St. Mauritius und Paulus/Halle (Saale) zu einem Benefizkonzert des Hutten-Chores,
- am 5. Dezember 2007 in die Kathedrale St. Sebastian zu einem Schülerkonzert des Geschwister Scholl Gymnasiums.

5. Schwangerschaftsberatungsstellen

Die fünf Schwangerschaftsberatungsstellen des Caritasverbandes für das Bistum Magdeburg (Halle/Saale, Magdeburg, Stendal, Dessau und Torgau) unterstützen partnerschaftlich das Ziel der Stiftung, die Anstrengungen für den Lebensschutz durch die Stärkung der persönlichen, familiären und außerfamiliären Ressourcen zu vertiefen. Die Beratungsstellen bieten umfassend – entsprechend der Situation und dem Bedarf der Ratsuchenden – psychologische, pädagogische und lebenspraktische Unterstützung. Sie vermitteln zu den Ehrenamtlichen der Stiftung und erschließen materielle und finanzielle Hilfen.

Im Jahr 2007 suchten 1.348 Frauen/Männer die Schwangerschaftsberatungsstellen des Caritasverbandes auf und erfuhren in 3.902 Gesprächen Hilfe und Beratung.

Trotz des Ausstiegs aus der staatlichen Schwangerschaftskonfliktberatung suchten auch in diesem Jahr Frauen im existenziellen Schwangerschaftskonflikt die Beratungsstellen auf.

Anhand der Tabelle ist die Nachfrage der katholischen Beratungsstellen zu erkennen:

Beratungen	2005	2006	2007
Frauen und Paare in Schwangerschaft und Notsituationen	1.286	1.307	1.348
Beratungsgespräche	2.831	2.818	3.902
Schwangerschaftskonfliktberatungen	24	20	18
Teilnehmerinnen von Gruppenangeboten / sexualpädagogischer Prävention	1.185	887	538

Im Vergleich zum Jahr 2006 kann festgestellt werden, dass die Beratungszahlen und der damit verbundene Zeitaufwand erheblich angestiegen sind. So ist eine Steigerung von 39 % bei den Beratungskontakten zu verzeichnen.

Dieser Anstieg ist sicher einer zunehmenden sozialen Unsicherheit vieler Frauen und Familien in Sachsen-Anhalt geschuldet. Soziale Problemlagen wie Arbeitslosigkeit, befristete Beschäftigungsverhältnisse sowie mangelnder bezahlbarer Wohnraum gehören zu den Hauptproblemen schwangerer Frauen und werdender Eltern, die die katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen des Bistums Magdeburg aufsuchen. Die wachsenden Probleme machen für nicht wenige eine Entscheidung für ein Kind nicht leichter.

Im Jahr 2007 stellten die Schwangerschaftsberatungsstellen u. a. 178 Anträge an die Stiftung **netzwerk leben** und 393 Anträge an die Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“.

Weiterer Schwerpunkt der Beratungsstellen ist die Präventionsarbeit in Schulen und Jugendgruppen. Die Beraterinnen führten Workshops zu den Themen Familienplanung, verantwortliche Partnerschaft, Werte, Sexualität, Liebe, Freundschaft und Partnerschaft durch.

6. Freunde / Partner / Sponsoren

Es besteht eine enge Kooperation zwischen der Stiftung **netzwerk leben** und den allgemeinen sozialen Beratungsdiensten in den Dekanaten, dem Frauen- und Kinderschutzhaus, Krankenhaus St. Marienstift in Magdeburg, dem Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara in Halle/Saale, der Ehe-, Familien- und Lebensberatung

sowie der Erziehungsberatung (EFL/EB) des Caritasverbandes. Es wird ein weites Feld mit Blick auf den Alltag von Frauen, Kindern und Familien sowie ihre Nöte und Bedürfnisse erfasst.

Verschiedene Unternehmen und Einrichtungen unterstützen die Stiftung **netzwerk leben** finanziell, materiell und ideell. Wir wollen hier einige davon nennen:

Caritas-Trägersgesellschaft mbH St. Mauritius
Commerzbank AG Magdeburg
Deutscher Familienverband, Landesverband Sachsen-Anhalt
Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt
Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH
Henkel Genthin GmbH
Henkel Düsseldorf KG aA
Janusz Korczak Stiftung
Kaufhaus C&A, Magdeburg
Lions Club Magdeburg
Malteser Alten- und Servicezentrum
Pax Bank
Perner & Schmidt Werbung Design GmbH
Rotary Club Wittenberg
Schlossbrunnen Wüllner GmbH
Siedlungswerk St. Gertrud, Wohn- und Immobilienservice GmbH
Volksbank Magdeburg
Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH

Wir bemühen uns, weitere Freunde und Förderer, die unsere Arbeit mittragen und unterstützen, zu gewinnen. Erfreulich ist, dass trotz der schlechten wirtschaftlichen Lage in unserem Bundesland die Anzahl der Freunde und Förderer unserer Stiftung stabil geblieben ist.

7. Ausblick

Der Bericht über unsere Arbeit im Jahr 2007 liegt mit dieser Broschüre vor. Viele Herausforderungen nehmen wir in das neue Jahr mit:

Die Stiftung **netzwerk leben** muss immer größere Anstrengungen unternehmen, um auch zukünftig die wachsende Schere zwischen der Zahl von Anträgen auf Finanzhilfen und den uns zur Verfügung stehenden Spendenmitteln nicht zu weit auseinander gehen zu lassen.

Die Umstrukturierung der Stiftungsgremien steht 2008 an. Hierbei sind viele Gespräche zu führen, um den Stiftungsrat arbeitsfähig zu machen und viele Kontakte trotz der anstehenden Veränderungen zu erhalten.

Die Fragen des Lebensschutzes und der oftmals prekären Situation vieler Familien verlangen unseren öffentlichen Einsatz in Gesellschaft und Politik. Hier bietet die Stiftung **netzwerk leben** u. a. eine Ausstellung in Magdeburg zum Thema Pränataldiagnostik – verbunden mit einem Workshopangebot für Interessierte – an.

Um all dies angehen zu können, verlangt es der Hilfe vieler. Wir bitten deshalb um Unterstützung unserer Anliegen in ideeller, praktischer oder finanzieller Hinsicht.

Magdeburg, den 2. Juni 2008

Klaus Skalitz
Vorstandsvorsitzender
Stiftung **netzwerk leben**

Dr. Reinhard Grütz
Geschäftsführer
Stiftung **netzwerk leben**